

Netzwerken mit Nebelo



Bürgermeister Peter Nebelo (vorne rechts) berichtete den rund 80 Gästen, welche Themen zurzeit im Fokus von Rat und Verwaltung stehen.

Fotos: Sven Betz

Von Jochen Krühler

BOCHOLT. Firmenchef Stefan Wiegrink nutzte die Bühne, die sich ihm in der eigenen Halle bot: Bei der Premiere der „Bocholter Spätschicht“ am Mittwochabend im Industriepark stellte er sein Unternehmen, die Fußbodenbaufirma Wiegrink floor solutions GmbH am Schlavenhorst, den rund 80 erschienenen Gästen vor. „Es gibt bundesweit kein Unternehmen, das eine so große Fülle an Fußböden anbietet wie wir“, sagte Wiegrink.

Mit der „Bocholter Spätschicht“ haben die Wirtschaftsförderung Bocholt und der Unternehmensverband AIW eine Veranstaltungsreihe ins Leben gerufen, die Unternehmer aus Bocholt und Umgebung miteinander verbinden soll – sich treffen, Kontakte knüpfen, oder auf Neudeutsch: netzwerken. Bei der Premiere am Mittwochabend klappte das schon mal gut: 80 Unternehmer hatten zugesagt, deutlich mehr als erwartet. Die Veranstalter hatten deshalb kurzfristig in die größere Lagerhalle von



Stefan Wiegrink

Wiegrink eingeladen, um alle unterzubringen. „Dass so viele gekommen sind, begeistert uns“, sagte Ludger Dieckhues, Chef der Wirtschaftsförderung. Im Mittelpunkt der ersten „Bocholter Spätschicht“ (Zusatz: „mit dem Bürgermeister“) stand laut Einladung Peter Nebelo. Wirklich Neues hatte der Bocholter Bürgermeister in seinem Bericht jedoch nicht zu erzählen. Nebelo führte den Unternehmen noch einmal vor Augen, welche Themen zurzeit im Fokus von Rat und Verwaltung stehen. Nebelo erwähnte den kürzlich erfolgten Sanierungsbeschluss fürs marode und denkmalgeschützte Rathaus ebenso wie das Kubaai-Viertel, in dem jetzt die Fundamente für die Podiumsbrücke zwischen beiden Teilen des Textilmuseums gelegt werden sollen.

Er sprach von der in die Jahre gekommenen Innenstadt, in die „zuletzt vor 15 Jahren viel Geld“ investiert worden sei, und redete über die Elektrifizierung der Bahnstrecke nach Wesel, für die die Stadt das Umfeld des Bahnhofs neu gestalten wollte.

AIW-Geschäftsführer Andreas Brill und der AIW-Vorsitzende Paul-Bernhard Weiss nutzten die Chance, Werbung für ihren Unternehmensverband zu machen. 43 Mitglieder habe dieser im Raum Bocholt, sagte Brill. „Wir entwickeln uns sehr positiv.“

Ludger Dieckhues wiederum stellte in seinem Vortrag die Wirtschaftsförderung als Scharnier und Vermittler zwischen Unternehmen und Stadtverwaltung vor. Gerade der Kontakt zu den Firmen sei wichtig. Dieckhues: „Un-

ser Ziel ist es, so oft wie möglich die Unternehmen zu besuchen.“ Ein Schwerpunkt der Arbeit sei die Vermittlung von Gewerbegrundstücken. Und dabei gehe es auch darum, dafür zu sorgen, dass leer stehende Hallen wieder am Markt seien. „Denn immer wenn Unternehmen umsiedeln, werden an der anderen Seite Hallen leer“, so Dieckhues. Einen Vortrag über Geomarketing hielt schließlich Benjamin Beloch, Geschäftsführer der p17 GmbH aus Gronau. Sein Unternehmen erstellt „digitale Stecknadelkarten“ für Unternehmen, mit denen sich je nach Wunsch bestimmte Daten analysieren lassen.

Mehr im BBV-net

Weitere Fotos gibt es online unter www.bbv-net.de/fotos